



BRANCHE	SECTION(S)	ÉPREUVE ÉCRITE	
Philosophie	B,C	Durée de	2,5 heures
		Date de l'épreuve	07 juin 2019

## Partie I : Matière connue (30 p.)

### a) Théorie de la connaissance : Répondez à trois des quatre questions. (3 x 5 p.)

- 1.1. « Un esprit intelligent doit pratiquer le doute et le scepticisme. » (Jiddu Krishnamurti, 2006) Dans quel sens René Descartes serait-il d'accord avec cette citation ?
- 1.2. Pourquoi le Cogito est-il selon Descartes une vérité inébranlable ?
- 1.3. Pourquoi les empiristes nient-ils l'existence des connaissances a priori ?
- 1.4. „Anschauungen ohne Begriffe sind blind, Begriffe ohne Anschauungen sind leer.“  
Erläutern Sie kurz den Zusammenhang zwischen Anschauung und Begriff anhand des Zitates.

### b) Éthique : Répondez à trois des quatre questions. (3 x 5 p.)

- 1.5. Pourquoi peut-on dire que l'eudémonisme est une éthique téléologique ?
- 1.6. Comment Aristote procède-t-il à définir la nature du bonheur ?
- 1.7. Analysieren Sie folgendes Beispiel und begründen Sie, wie Mill die Situation beurteilen würde.

Die Polizei in einem demokratischen Rechtsstaat hat Informationen erhalten, dass eine terroristische Gruppe in einer Großstadt an unbekannter Stelle eine Bombe versteckt hat, die innerhalb der nächsten Stunden explodieren wird. Die Polizei hat daraufhin ein Mitglied der Gruppe verhaftet und der Mann gesteht auch, dass eine Bombe versteckt wurde und er das Versteck kennt. Würde er die Information über das Versteck herausgeben, könnte man die Bombe rechtzeitig entschärfen und damit Tausende von Menschenleben retten. Der Verdächtige schweigt jedoch. Die Beamten überlegen daher, ihn solange zu foltern, bis er die Information herausgibt.

- 1.8. „Das Mitleid ist eine Disposition, von der man sagen kann, dass sie auszubilden mit zur moralischen Erziehung gehört. Es hat einen wichtigen Stellenwert, aber man kann aus ihm selbst nichts Universelles oder Normatives zaubern.“ (Ernst Tugendhat, 1930\*, Philosoph).  
Wie würde Schopenhauer Tugendhat antworten?

**Partie II : Analyse de documents inconnus (20 p.)**

**Amartya Sen: Menschenrechte in der Kritik**

- 2.1. Erklären Sie die Legitimitätskritik in ihren eigenen Worten. (5 p.)
- 2.2. Inwiefern können Menschenrechte als „hochherzige Gefühle, aber strenggenommen als inkohärent“ gesehen werden? (5 p.)
- 2.3 Wie würde Leo Strauss die Idee der Menschenrechte gegen die Legitimitätskritik und Kulturkritik verteidigen? (10 p.)

**Amartya Sen (\*1933): Menschenrechte in der Kritik**

1	Die Idee der Menschenrechte hat in den vergangenen Jahren stark an Boden gewonnen und auf internationaler Ebene so etwas wie einen offiziellen Status erlangt. Gewichtige Gremien treten regelmäßig zusammen, um über die Beachtung und Verletzung der Menschenrechte in verschiedenen Ländern dieser Erde zu reden. Jedenfalls ist die Rhetorik der Menschenrechte heute viel breiter akzeptiert, ja, sie wird viel häufiger genutzt, als dies in der Vergangenheit je der Fall war. [...] Dessen ungeachtet begleiten diesen scheinbaren Triumph der Idee und der großen Rolle der Menschenrechte in einigen Kreisen ernste Zweifel [...].
5	Worin besteht dann aber das Problem? Soweit ich sehe, gibt es drei voneinander unabhängige Bedenken, die man im Hinblick auf die Philosophie der Menschenrechte geltend macht. Erstens ist da die Sorge, dass die Menschenrechte das, was aus einer Legalität folgt, die den Menschen gewisse wohldefinierte Rechte zubilligt, mit Grundsätzen der Moralität verwechseln, die nicht eigentlich einklagbar sind. Die Frage lautet damit: Ist es überhaupt legitim, Menschenrechte einzuklagen? Wie sollen Rechte irgendeinen Status haben, es sei denn von Staats wegen, d.h. abhängig von der höchsten Gesetzgebungsinstanz? Von Natur aus würde diese Position besagen, werden die Menschen so wenig mit Menschenrechten geboren, wie sie voll bekleidet auf die Welt kommen; Rechte müssten über die Rechtsordnung erst erworben werden, genauso wie Kleider durch die Schneiderei. Weder gebe es Kleider ohne Schneider noch Rechte ohne Rechtsordnung. Ich nenne diese Argumentationslinie die Legitimitätskritik.
10	Eine zweite Argumentationslinie bezieht sich auf die Form, welche Ethik und Politik der Menschenrechte annimmt. Rechte seien, heißt es, Befugnisse, denen Pflichten entsprechen müssen. Wenn A ein Recht auf x hat, dann müsse es eine Institution B geben, welche die Pflicht hat, A x zu verschaffen. Wo keine solche Pflicht anerkannt ist könne man sich solche angeblichen Rechte an den Hut stecken. Man sieht darin ein gewaltiges Problem, um die Menschenrechte überhaupt für Rechte zu halten. Alles schön und gut, wird argumentiert, dass jeder Mensch ein Recht auf Nahrung oder medizinische Versorgung hat, aber solange sich daraus keine Definition institutioneller Pflichten ableitet, ist es mit diesen Rechten nicht weit her. Die Menschenrechte sind so gesehen hochherzige Gefühle, aber streng genommen inkohärent. [...] Ich nenne das die Kohärenzkritik.
15	Eine dritte skeptische Einstellung [...] ordnet die Menschenrechte der Sozialethik unter. Die moralische Autorität der Menschenrechte hänge von der Struktur einer akzeptablen Ethik ab. Aber ist eine solche Ethik universal? Was ist, wenn gewisse Kulturen, verglichen mit anderen anziehenden Tugenden oder Eigenschaften, den Rechten keinen so besonders hohen Rang zuerkennen? Die Geltungsreichweite der Menschenrechte ist häufig von dieser kulturkritischen Seite infrage gestellt worden. [...] Wenn überhaupt, so die These, implizieren die Menschenrechte Universalität: aber solche universalen Werte gebe es nicht. Ich nenne das die Kulturkritik.
20	
25	
30	
35	
(Amartya Sen: Ökonomie für den Menschen. München. Dtv., 2. Auflage 2003, S. 273f.)	

### Partie III : Question de réflexion personnelle (10 p.)

Répondez à une des deux questions.

3.1. „Auf die Frage nach dem Sinn von Politik gibt es eine so einfache und in sich so schlüssige Antwort, dass man meinen möchte, weitere Antworten erübrigten sich ganz und gar. Die Antwort lautet: Der Sinn von Politik ist Freiheit. [...].“ (Hannah Arendt, 1906-1975, Philosophin)

Interpretieren Sie Arendts Aussage, vergleichen Sie diese mit Ihnen bekannten Philosophen und nehmen Sie diesbezüglich persönlich Stellung.

3.2. Quelle vision de bonheur cette illustration essaie-t-elle de transmettre ? Interprétez-la et mettez-la en relation avec la philosophie aristotélicienne.



(Quelle: Denkart, Arbeitsbuch Ethik für die gymnasiale Oberstufe. Schöningh Westermann, 2015, S. 368.)